

Wettermatrix als Anlage des Sicherheitskonzeptes für Veranstaltungen

In Anlehnung an den Leitfaden „Sicherheit bei Großveranstaltungen“ welcher durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport herausgegeben wurde, empfiehlt es sich dem Veranstalter die Einbindung der auf der Seite 2 befindlichen „Wetter- und Gefahrenmatrix“ in das jeweilige Sicherheitskonzept.

Die Matrix bietet allen Beteiligten eine klare Entscheidungsgrundlage und legt damit verbundene Maßnahmen für die laufende Veranstaltung fest.

Hintergründe:

Aufgrund der in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen ist das Wetter grundsätzlich zu beobachten. Es hat sich gezeigt, dass Gewitterzellen innerhalb von 15 min aus dem Nichts entstehen können. Deswegen sind lageabhängige Entscheidungen durch den Krisenstab des Veranstalters in Verbindung mit den Sicherheitsbehörden frühzeitig zu treffen, um eine geordnete und sichere Räumung des Veranstaltungsgeländes zu gewährleisten.

Allgemeine Hinweise:

Jede Wetter- und Gefahrenmatrix ist auf die Gegebenheiten der Veranstaltung abzustimmen. Dabei sind die aufgeführten Warnstufen (linke Spalte der Tabelle) mit den vorgegebenen Windstärken nicht zu verändern (Vorgaben des Deutschen Wetterdienstes)! Besteht bereits ab einer niedrigeren Windstärke eine Gefahr für die Besucher, so ist diese in die Matrix vor der Warnstufe „gelb“ einzufügen.

Einige Punkte die dabei Beachtung finden sollten sind:

- Standfestigkeit von Zelten und Ständen prüfen (Baubuch)
- Ab welcher Windstärke brechen bei gesunden Bäumen Äste ab und können Besucher verletzen?
- Anzahl der Besucher auf dem Veranstaltungsgelände in Verbindung mit der Zeit die diese brauchen um sich in Sicherheit zu bringen.

Die Stufen der Maßnahmen sind somit immer auf das „schwächste Glied“ der Veranstaltung auszurichten.

Entscheidungsgrundlagen können sein:

1. Wettermatrix i. V. mit den Warnstufen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)
2. Ggf. besteht die Möglichkeit auf eine telefonische Rücksprache mit der Rettungsleitstelle des Rheingau-Taunus-Kreises und dem Meteorologen vom Dienst des DWD.